

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
16 (1890)**

120 (24.5.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1064319](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1064319)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neufährs, Oldenburg u. Bant.

No. 120.

Sonnabend, den 24. Mai 1890.

16. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. Mai. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Die Rückkehr des Kaisers von seiner Reise nach Königsberg etc. erfolgt morgen Vormittag bereits um 8 Uhr 20 Min., und zwar auf dem „Bahnhof Friedrichstraße“. Von dort wird Se. Majestät sich zu Wagen durch die Friedrichstraße nach dem Tempelhofer Felde zur Abhaltung der großen Frühjahrsparade begeben, deren Beginn auf 9 Uhr befohlen ist. Nach beendeter Parade auf dem Tempelhofer Felde werden die Majestäten im hiesigen Schlosse das Frühstück einzunehmen. Uebermorgen findet im hiesigen Schlosse das große Paradeballett statt, an dem auch die gesammte Generalität von Berlin und Potsdam, die Regimentskommandeure und Stabsoffiziere etc. theilnehmen werden.

Der Kaiser hat das ihm von der Stadt Breslau angebotene Fest abgelehnt.

Der Kaiser wird am 22. Juni, dem Tage der Kaiser-Regatta zu Ems, in Wiesbaden erwartet und der Regatta in Gemeinschaft seiner schon früher dort zum Besuche eintreffenden Gemahlin beiwohnen.

Die Kaiserin hatte sich vorgestern Abend vom Neuen Palais aus um 9 Uhr in Begleitung der Oberhofmeisterin Gräfin von Brodorski zu Wagen nach Gohm begeben, woselbst die Mühle des Besitzers Köhne während eines heftigen Gewitters durch Blitzschlag in Brand gerathen und total niedergebrannt war. Die Kaiserin verweilte längere Zeit auf der Unglücksstätte und kehrte hierauf erst nach dem Neuen Palais zurück.

Der Kaiser hat der hiesigen evangelischen Missionsgesellschaft für Deutsch-Ostafrika aus dem Dispositionsfonds die Summe von 20000 Mk. zum Bau des neuen Krankenhauses in Sansibar bewilligt.

Der König von Württemberg überwies dem Centralomitee zur Errichtung eines Bismarck-Denkmal 1000 Mk. Von Sr. Hoheit dem Herzog von Sachsen-Altenburg wurden dem Komitee 500 Mk. überwiesen.

Der General-Feldmarschall Graf v. Moltke, Präses der Landesverteidigungscommission und Chef des Colbergischen Grenadierregiments Graf Gieseler (2. Pommerschen) Nr. 9, hat sich zum Landaufenthalt nach Kreisau bei Schweidnitz begeben.

Zum hiesigen Gesandten und Bundesbevollmächtigten in Berlin, an Stelle des Staatssekretärs von Marschall, wird der „Nat.-Z.“ zufolge Herr von Brauer, z. Z. deutscher Generalleutnant in Kairo, ernannt werden.

Berlin, 22. Mai. Die Nachrichten aus dem Senegal lauten Pariser Meldungen der „Post“ zufolge schlecht. Die Duoloffstämme sind in vollem Aufbruch von Toro bis Sine. Das Gesamtzinnere ist von Truppen entblößt und in ihren Händen. Pont ist bedroht. Die Rebellen drängen plündernd und sendend bis unter die französischen Küstenforts in den Landschaften Capor und Dualo vor. Der Aufstand wird von einigen aus Segu vertriebenen Araberhorden geleitet. Ali Bourfi, König der Duoloffs, rückt gegen St. Louis vor. Der Gouverneur sandte ihm alle disponiblen Truppen, 120 Marinesoldaten, eine Batterie und 200 Spahis entgegen; alle übrigen Truppen stehen in Segu und Porto Novo. Die Aufregung in Paris ist groß.

Pandau, 22. Mai. Die Artilleriewerkstätten erhöhten den Tageslohn um 15 bis 20 Prozent.

Schweidnitz, 22. Mai. Graf Moltke, welcher auf Schloß Kreisau eingetroffen, begibt sich zum Landaufenthalt nach Kudowa.

Wiesbaden, 22. Mai. Wie bereits gemeldet, ist hier einer der Führer von 1866 und 1870/71, General der Infanterie von Franckh gestorben. Geboren im Jahre 1807, trat er im Jahre 1825 als Leutnant in die preussische Infanterie ein,

tam als Hauptmann in die kriegsgeschichtliche Abtheilung des Generalstabes und wurde Lehrer an der Kriegsakademie. 1848 machte er in Wrangels Generalstab den schleswig-holsteinischen Feldzug mit und wurde als Major Direktor der kriegsgeschichtlichen Abtheilung im Großen Generalstab und Chefredakteur des „Militär-Wochenblatts“. 1855 wurde er Oberstleutnant und Generalsstabschef des 3. Armeekorps, 1857 Kommandeur des 31. Infanterieregiments in Erfurt, 1858 Oberst, 1860 Generalmajor und Führer der oldenburgisch-hanseatischen Truppen, 1864 Kommandeur der 7. Division in Magdeburg. 1865 zum Generalleutnant befördert, führte er die 7. Division 1866 ins Feld, trug bei Münchengrätz (28. Juni) wesentlich zum Siege bei und deckte bei Königgrätz den linken Flügel der preussischen Schlachtlinie. 1867 bis 1869 hatte er die Inspektion der sächsischen Infanterie zu leiten. Am 11. Juni 1870 wurde er zum kommandierenden General des 2. (pommerschen) Armeekorps und gleich darauf zum General der Infanterie ernannt. Im deutsch-französischen Kriege focht er mit Auszeichnung bei Gravelotte, nahm über zwei Monate an der Cernierung von Metz Theil und rückte dann mit seinem Corps in die Cernungslinie von Paris ein. Nach dem Frieden wurde er zum kommandierenden General des XV. Armeekorps in Elsaß-Lothringen und zum Chef des 42. Infanterieregiments ernannt und erhielt vom Reichstage eine Dotation von 150000 Thalern. Seit 1879 Gouverneur von Berlin, trat er 1882 in den wohlverdienten Ruhestand.

Vom 1. Juni ab wird es wieder täglich einen Orient-Expreszug zwischen Hamburg, Berlin, Breslau und Konstantinopel geben. Abfahrt in Berlin (Friedrichstraße) Nachmittags 2 Uhr 40 Min. Ankunft in Konstantinopel am vierten Tag 8 Uhr 15 Min. Morgens. Die Gesamtfahrt währt also von Berlin bis Konstantinopel 89 Stunden 35 Min. Morgens, Mittags und Abends sind stets längere Aufenthalt vorzusehen.

Breslau, 22. Mai. Der „Schles. Ztg.“ zufolge genehmigte der Reichskanzler die Einfuhr lebender ungarischer Schweine aus Steiermark auch in die Schlachthäuser von Oppeln und Rybnik, sowie die Einfuhr lebender galizischer Schweine aus Pielitz in die Schlachthäuser von Myslowitz, Ratibor, Beuthen, Stetwitz, Oppeln und Rybnik.

Ausland.

Wien, 22. Mai. Im österreichischen Abgeordnetenhaus wurde die Vorlage über die galizische Grundentlastung, die den Polen ein Trinkgeld von 106 Millionen gewährt, nach harter Debatte mit 159 gegen 139 Stimmen angenommen. Bei den Ergänzungswahlen in den vier Wiener Stadtbezirken für die Bezirksausschüsse haben die Antisemiten gesiegt und sämtliche Mandate errungen. In Prag wurde vorgestern der böhmische Landtag eröffnet. Der Oberlandmarschall Fürst Lobkowitz begrüßte die deutschen Abgeordneten auf das Wärmste und gab der freudigen Genehmigung Ausdruck, daß sämtliche Vertreter der deutschen Bezirke erschienen seien. Damit sei ein entscheidender Schritt auf der Bahn der Verständigung geschehen. Bei der Verathung der Ausgleichsvorlage werde zu Tage treten, daß die durch sie geschaffene Einrichtung keine der beiden Nationalitäten irgendwie schädige. Die Verständigung sei unter dem Einfluß des Kaisers erfolgt.

Bern, 22. Mai. Hier sind nunmehr zwischen dem deutschen Gesandten v. Bülow und dem Schweizer Bundesrath die Verhandlungen betreffs Erneuerung des Niederlassungsvertrages eröffnet. Man erwartet einen günstigen Abschluß noch vor Ablauf des alten Vertrages, der am 20. Juli zu Ende geht.

Paris, 22. Mai. Wo die wahren Kriegsgreifer und Unruheflüster ihren Sitz haben, lehrt eine Flugschrift des Pariser

Abgeordneten Dreyfus, betitelt „Der nothwendige Krieg“. Dreyfus entlehnt dem Obersten Stoffel das bekannte Argument, daß Paris bloß zwölf, Berlin dreißig Tagemärsche von der Vogelegrenze entfernt sei, er erklärt es für eine wirtschaftliche Nothwendigkeit, den Artikel 11 des Frankfurter Friedensvertrages zu brechen; er zeigt, daß Frankreich seit 1871 für seine Rüstungen 15 1/2 Milliarden ausgegeben hat und auf diesem Wege nicht weitergehen kann. Deshalb müsse der Krieg erklärt werden; Frankreich sei der russischen Bundesgenossenschaft sicher, es sei militärisch Deutschland überlegen, Europa werde Frankreich verzeihen, den Krieg begonnen zu haben, wenn es nur siege.

Kopenhagen, 22. Mai. Der König trat heute Nachmittag auf dem Dampfer „Danebrog“ seine Reise nach Wiesbaden über Lübeck an; Prinz Walbemar und Prinzessin Marie hatten demselben bis zum Dampfer das Geleit gegeben.

London, 22. Mai. Die alarmierenden Gerüchte über die Gesundheit der Königin Victoria sind gänzlich unbegründet.

London, 22. Mai. Prinz und Prinzessin von Preußen kamen gestern von Windsor nach Buckingham Palast. Der Prinz wohnte darauf der Truppenparade, sowie später dem anlässlich des Geburtstages der Königin bei dem Marineminister veranstalteten Galadiner und dem Empfange bei Lady Salisbury im Auswärtigen Amte bei.

Sebastopol, 21. Mai. Der Kronprinz von Italien ist heute an Bord des russischen Kriegsschiffes „Erikht“ nach Odessa weitergereist.

Newyork, 22. Mai. Der panamerikanische Kongreß hat unter Anderem die Befürwortung des Baues einer America seiner Länge nach durchschneidenden Eisenbahn zugelassen. Präsident Harrison hat dem Kongreß zu Washington eine Denkschrift des Staatssekretärs Blaine über die Vermessungen für diese Eisenbahn vorgelegt.

Marine.

Wilhelmshaven, 23. Mai. S. M. Kreuzerbovette „Victoria“ ist gestern Nachmittag auf der Höhe zu Unter gegangen. Heute Vormittag fand an Bord genannter Korvette die Inbetriebnahme der dazwischen eingeschiffen Ersatzmaschinen des Maschinen- und Geiselpersonals durch den Inspektor der II. Marineinspektion, Kontre-Admiral Schulze, statt. „Victoria“ ist heute Nachmittag im neuen Hafen eingelaufen.

Kiel, 22. Mai. Der Leut. z. S. Lautenberger ist an Bord S. M. Torpedoschulschiff „Blücher“ kommandirt. Laut Befehl des Oberkommandos vom 16. d. Mts. ist der Seekadett Schmidt von S. M. S. „Bayern“ ab und zur I. Matrosen-Division zurückkommandirt.

Kiel, 22. Mai. Die Torpedobootsflottille und das Flottillenfahrzeughulso „Vitz“ ging heute Morgen nach Danzig ab.

Petersburg, 22. Mai. Die neue kaiserliche Yacht „Polarstern“ soll im September eine elfmonatliche Fahrt antreten. Es heißt, auf ihr werde der Thronfolger seine Weltreise unternehmen und dann im Frühjahr 1891 auf dem Landwege durch Sibirien zurückkehren. Früher dürfte kaum ernstlich an die Verheirathung des Thronfolgers gedacht werden.

Sotales.

Wilhelmshaven, 23. Mai. Der zum Gren.-Reg. Nr. 7 verzeigte Hauptmann Floerke ist nach seiner Gratifikation abgereist.

Wilhelmshaven, 23. Mai. Gestern Abend 7 Uhr traf aus Bremen kommend der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Kronprinz Friedrich Wilhelm“ im neuen Hafen hier selbst ein und machte bald nach dem Einlaufen am Dijkstra fest. Im Laufe des heutigen Tages nahm der zweimastige Dampfer, der im Aeußern fast einer Korvette gleicht und neben der deutschen Handelsflagge die

Martina.

Von Josephine Gräfin Schwerin.

(Fortsetzung.)

„Und Martina?“ fragte Weber statt der Antwort. „Sie ist ein starkes Mädchen, sie wird es nicht allzu schwer überwinden, — ihr Stolz wird ihr helfen, mich zu vergessen.“

„So“, murmelte Weber vor sich hin.

Heddenhelm sah ihn forschend an. „Du meinst nicht?“

Weber zuckte die Achseln. „Wie soll ich es wissen! Ich bin kein Frauenkenner. Nur halten starke Naturen das einmal Ergriffene bisweilen fester als schwache.“

„So hätte ich durch meine Sorglosigkeit eine um so größere Schuld auf mich geladen.“

„Die Du sehr leicht zu zahlen imstande bist, mein Sohn“, erwiderte Weber mit gutmüthigem Humor.

„Niemals kann ich Martinas Loos an mein unsicheres binden, und wenn ich es wollte, ich dürfte ebensowenig meines Onkels streng gehütetes Geheimniß preisgeben, wie ohne das um ihre Hand werben.“

„Ghmäre!“ war Webers einzige Antwort. „Denke darüber wie Du willst“, entgegnete Heddenhelm, „ich weiß, was mir meine Anschauungen von Recht und Pflicht gebieten.“

Seitdem berührte Weber diesen Gegenstand nicht mehr, und Heddenhelm, so heiß es ihn verlangte, von Martina zu hören, fragte nicht nach ihr. Seine Sehnsucht steigerte sich unter diesem gewaltsam geübten Zwange zu einem krankhaften Empfinden, und wenn er es sich auch kündlich sagte, daß es am besten sei, wenn er nichts mehr von ihr hörte, so hätte er doch viel darum gegeben, wenn Weber sein Schweigen gebrochen. Diesem entging

des Freundes Zustand nicht, und er sah in demselben das sicherste Zeichen baldiger Rückkehr zur „Vernunft“, wie er es nannte.

Beinahe drei Wochen waren so vergangen. Heddenhelms geschäftliche Verhältnisse gestatteten ihm jetzt möglicherweise eine längere Abwesenheit, und nachdem der Bruch mit Ornschagen vollzogen war, versprach er sich von der Entfernung und von neuen Eindrücken das Beste. Er beabsichtigte nach England zu gehen, vielleicht, daß er dort auch über seines Onkels Verheirathung und den Verbleib von dessen Gattin in diskreter Weise Erkundigungen einzeln konnte. Er mochte es sich selbst nicht gestehen, daß die Hoffnung leise in ihm regte, er möchte vielleicht erfahren, daß Jeanne todt sei, dann stand ja seinem Glück nichts im Wege.

Die Vorbereitungen zur Abreise waren schon getroffen; in einigen Tagen meinte er aufbrechen zu können. Er hatte eben eine längere Rücksprache mit seinem ersten Buchhalter gehabt und diesem mitgetheilt, daß er eine längere Zeit, vielleicht einige Monate abwesend bleiben werde; derselbe hatte es mit sichtlichem Ueberdruß aufgenommen; dasselbe Erstaunen, sagte er sich, würde seine Reise, von der er selbst Weber noch nichts angedeutet, bei Unzähligen erregen. Er ging arübelnd im Zimmer auf und ab; die Gedanken wirbelten in seinem Kopf durcheinander, das Herz lag wie ein Stein in seiner Brust, ihm wurde das Athmen schwer. Er stieß den Fensterflügel weit auf, doch das wollte nichts helfen, es war ja nur eine dumpfe staubige Stadtluft, die sich da hereinwälzte. Ihm fiel plötzlich ein, daß seit er zuletzt in Ornschagen gewesen, er die Stadt nicht mehr verlassen hatte, wie war es ihm nur möglich gewesen, das zu ertragen! Er klingelte und befahl anzukommen. Es war nicht eigentlich angenehmes Wetter, ein heftiger Wind wehte, und als er hinauskam, entdeckte er, daß es seitdem Herbst geworden war. Das Laub hatte sich gefärbt, der ganze Ton und Charakter der Landschaft war nicht mehr sommerlich, es lag wie ein Hauch des Abschiednehmens und Sterbens über

der ganzen Natur; das wirkte nicht befreiend, aber die Luft that ihm wohl. Er wollte an die See, das Rollen und Brausen der Wellen hören, sich von dem Winde durchwehen, von dem Schaum bespritzt lassen.

Zehn Minuten vor dem eleganten Seebad, das der Stolz der Bewohner d. S. war, bog von der Hauptstraße ein Seitenweg ab, der nach kaum halbstündiger Fahrt direkt an den Strand führte. Es erhob sich hier eine nach der See hin steil abfallende Höhe, von der aus man einen herrlichen Fernblick über das Meer, den Strand und ins Land hinein genoß. Es war dieselbe ein häufiges Ziel der zu Fuß und zu Wagen unternommenen Ausflüge der Kurgäste jenes Seebades, und infolgedessen hatte sich am Fuße der Höhe auch ein Kletzer, freilich ziemlich primitives Gasthaus etablirt. In dieser vorgeschrittenen Jahreszeit durfte Heddenhelm indeß nicht fürchten, die Einsamkeit, die er suchte, durch andere gestört zu sehen, der Badeort war wahrscheinlich vollständig leer, von der Stadt fuhr kaum Jemand hierher, und überdies ließ sich die Höhe umgehen und man gelangte dann durch eine Art Schlucht unmittelbar an den Strand. Hierhin lenkte Heddenhelm die Fahrt. Vor dem Gasthause, das nicht viel besser als irgendein armlügendes Fischerhaus aussah, ließ er halten, sprang aus dem Wagen und befohl dem Kutscher zu warten; dann schlug er den Weg zum Strande ein. Die grünschillernden, schaumgekrönten Wellen kamen wüthig und breit dahergehollt, um dann am Strande hoch aufspritzend zu zerfallen, ein großartig schöner Anblick, der sich Heddenhelm bot, während er die Schlucht passirte. Er athmete in tiefen Zügen die frische, feuchte Luft, ihm that es wohl, sich den Wind um Haupt und Brust streichen zu lassen; am Ende der Schlucht blieb er stehen, das mächtige Schauspiel vor sich betrachtend.

(Fortsetzung folgt.)

Bremische Flagge trägt, Munition und Gepäck an Bord. Morgen wird der Dampfer mit dem 13 Offiziere und 620 Mann starken Abtheilungscommando nach Singapore in See stechen.

h. Wilhelmshaven, 23. Mai. Die jetzt im neuen Hafen liegenden 5 Pontons (3 hölzerne und 2 eiserne) der alten Schwimmbrücke über den Hafentunnel sollen, als zu Marinezwecken nicht mehr verwendbar, demnächst zum Verkauf gelangen. Die hölzernen Pontons tragen den Brückenaufbau und sind je mit einer Doppelpumpenpumpe versehen. Diese unscheinbaren Prämie haben freilich höheren Zweck und sind nicht ganz ohne historische Bedeutung. Ausgangs der 40er Jahre erbaut, dienten sie der kaiserlichen Königl. Preussischen Flotte als Ruderkanonboote und waren in Stralsund stationirt. Wie schon der Name besagt, wurden sie von kräftigen Rudern (die Anzahl betrug 36 Mann, in 9 Abtheilungen zu 4 Mann, je 2 und 2 gegenüber sitzend,) fortbewegt und führten auf dem Achterdeck je 1 Geschütz mit sich. In dem dänischen Kriege nahmen sie mit der Korvette „Arcona“, Aviso „Grille“ u. a. an einigen Seegefechten theil, bis sie schließlich nach und nach als Ueberbleibsel eines veralteten Systems verdrängt und anderweitig verwendet wurden.

h. Wilhelmshaven, 23. Mai. Ueber die Zulassung von Fremden zum Besuche der hiesigen Werft walteten beim hiesigen sowie beim auswärtigen Publikum noch so viele Zweifel ob, daß es schon im Interesse des Marine-Frauen-Vereins, dem ein bestimmter Betrag von den für die Erlaubnißkarten eingehenden Geldbeträgen zufließt, in der jetzigen Jahreszeit angezeigt erscheint, das Publikum mit den Verhaltungsmaßregeln vertraut zu machen. Fremde welche die Werft besuchen wollen, haben sich zur Ausfertigung einer Erlaubnißkarte an die Werft-Registrierung zu wenden. Für die Erlaubnißkarte sind 50 Pfg. zu entrichten, wenn die Anzahl der Personen 3 oder weniger beträgt; für je weitere 3 Personen ist eine zweite Karte zu 50 Pfg. zu lösen. Vereine, Korporationen, Schulen u. dergl., welche die Werft besuchen wollen, haben für je 5 Personen eine Karte zu 50 Pfg. zu lösen. Auf vorher gestellten und begründeten Antrag kann denselben der unentgeltliche Besuch gestattet werden. Die ausgestellten Karten gelten nur für den Besuch der eigentlichen Werft. Das Betreten der Werkstätten, außer dem Dienst befindlicher Schiffe u. s. ist nur mit besonderer Erlaubniß des Oberwerftdirektors (Vermerkt auf den Karten) gestattet. Die Fremden haben sich mit der ausgefertigten Erlaubnißkarte zur Polizei-Wache bei Thor I zu begeben, welche dieselben durch einen Mann der Feuerwehr begleiten läßt. Die Besucher dürfen sich weder Sitzgen noch Notizen machen und ist denselben eine Unterhaltung mit dem Arbeiterpersonal nicht gestattet.

t. Bant, 23. Mai. Gestern Abend fand in Frau Wwe. Brumund's Lokale eine Gemeindevorstandssitzung statt, in welcher an Stelle des Herrn Gemeindevorstehers D. Meenz Herr C. Schulz den Vorsitz führte. Verhandelt und beschlossen wurde Nachstehendes: Betreffs Beleuchtung der Ortschaft Belfort hat die kaiserliche Werft auf die seitens des Gemeindevorstehers eingereichte Anfrage ein spezifisches Verzeichniß der Straßen eingesandt, in welchen eine bestimmte Anzahl von Laternen anzubringen sein würde. Die Kaiserl. Werft ist gewillt, die Beschaffung der Laternen zu übernehmen, unter der Voraussetzung, daß die Unterhaltungskosten von Gemeindegeldern getragen werden. Der Gemeinderath beschließt die Beschaffung der Laternen von Gemeindegeldern auszuführen und die Kaiserl. Werft zu befragen, ob dieselbe geneigt sein würde, die Hälfte der Unterhaltungskosten zu übernehmen. — Die Kommission zur Aufstellung eines Kostenanschlags zur Instandsetzung der Gaunter- bzw. Kirchstraße hat sich ihrer Aufgabe entledigt. Nach dem Kostenanschlag erheischt die Instandsetzung der Straßen die Summe von 2500 Mk. Die Oldenburger Spar- und Leihbank ist nicht abgeneigt, außer dem der Gemeinde überwiesenen Betrag von 762 Mk. einen Extrazuschuß zu gewähren. Die Werft verhält sich ablehnend. Der Gemeinderath verlagert schließlich die Angelegenheit. — Die Kommission, welche sich von dem Zustande der Grenzstraße überzeugen sollte, hat ihre Aufgabe nicht erledigen können, da die Mitglieder verreist bzw. erkrankt waren. Es wird jedoch gerüht, daß die Kommission in etwas loyaler Weise gehandelt habe. Die Sache wird verlagert. — Wie bekannt, hat sich in Wilhelmshaven ein Consortium zur Errichtung einer Privatwasseranlage für die Gemeinden Bant, Neuende und Heppens gebildet. Das Großherzogliche Amt theilt in dieser Angelegenheit mit, daß sich das betr. Consortium bereits wieder aufgelöst habe. Dem entgegen theilt Herr Bauinspektor Thieling mit, daß dasselbe nach wie vor besteht, und der bezügliche Vertrag in allen seinen Theilen aufrecht erhalten bleibt. Von den 2 Schreibern nimmt der Gemeindevorstand Kenntniß. — Der seitberige Gemeindevorstandsführer Müller hat sein Amt mit dem 1. Mai d. J. niedergelegt. Es entspinnt sich eine längere Diskussion darüber, ob die Stelle zu den alten Bedingungen auszusprechen sei. Der Gemeinderath wählt eine Kommission, bestehend aus den Herren Daniels, Keesje und Latann und beauftragt dieselbe, den Herrn Müller im Laufe des heutigen Tages zu befragen, ob er gewillt sei, das Amt als Gemeindevorstandsführer unter Erhöhung seiner bisherigen Remuneration von 750 auf 1000 Mk. weiter zu verwalten. — Der frühere „Heppenser Wehr-Verein“, jetziger „Wilhelmshavener Schützen-Verein“ will der Gemeinde den ihm gehörigen Streifen Landes (Fuchspfad hinter dem A. Wieting'schen Grundstücke) geschenktweise überlassen. Der Gemeinderath nimmt das Geschenk mit Dank an. Die Revision der Gemeindefasse hat stattgefunden, und nur eine Differenz von 95 Pfg. ergeben. — Nach Einführung

der obligatorischen Fleischschau stellt sich das Bedürfnis nach einem Plage heraus, auf welchem das nicht zum Verkauf zugelassene Fleisch zu verscharren ist. Der Gemeinderath nimmt von diesem Bedürfnis zur demnächstigen Erledigung Kenntniß. — Zum Schluß der Sitzung wird den Gemeinderathmitgliedern auf Anordnung des Großh. Amtes ein Circular zur Erledigung eines Denkmals für den Fürsten Bismarck zur Zeichnung von Beiträgen präsentiert.

Aus der Umgegend und der Provinz.

h. Sande, 22. Mai. Der Landwirth Herr S. Carlis zu Hebrighausen bei Giddens hat das dem Herrn Harms zu Kloster-Gelmlöken im Amte Emden gehörende, in hiesiger Gemeinde zu Sanderahm belegene Landgut, welches ca. 150 Grosen umfaßt, auf die Dauer von 6 Jahren verpachtet. Der Antritt erfolgt am 1. Mai 1891 resp. im nächsten Herbst.

h. Neustadt-Giddens, 21. Mai. In der Nähe der Brücke zu Altgödersvörde wurde heute in dem hiesigen Tese bei dem niedrigen Wasserstande ein Saal gefunden, in welchem sich wenigstens 12 Hühner, die größtentheils verwest waren, befanden. Auch enthielt der Saal 2 Steine. Da vor längerer Zeit dem Viehhändler Herrn Ph. Sternberg hieselbst 16 Hühner gestohlen worden, so ist wohl anzunehmen, daß die Hühner von jenem Diebstahl herrühren. — Die Bisse über die von den Interessenten der hiesigen Fleckengemeinde pro Mai 1890/91 zu entrichtenden Gemeindeforderungen liegen vom 20. bis zum 28. d. M. im Gasthose des Herrn D. Verdes hieselbst zur Einsicht der Beteiligten. Die aufzubringende Summe beläuft sich auf 3713 Mk. — Herr Malermeister Harm Detken und Frau haben am verfloßenen Dienstage das Fest der silbernen Hochzeit gefeiert.

Karst, 22. Mai. Eine Sammelabund der Vareler Aussteller für Nordwestdeutschen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Bremen ist gestern vom hiesigen Bahnhof abgegangen. Wie der „Gen.“ erfährt, werden von hiesigen Firmen in obiger Ausstellung vertreten sein: Die Honiglukenfabrik von L. Klaus. Diese Fabrik stellt in einem originellen Schrank, der eigens zu dieser Ausstellung hergestellt wurde, ihre Backwaaren u. aus. Unter denselben befindet sich u. A. ein sogenannter Blaunschweiger Honigluken unter Glas, der über 120 Pfund schwer ist. — Die Lederfabrik von Simson Schwabe beschildet die Ausstellung mit Sohl- und Fahlleder und Riemen. — Die Wirstenfabrik von Heinrich Plönies hat eine große Kollektion Büsten, Kisten u. dorthin geschickt. — Die Möbelfabrik von F. J. Althen wird besonders durch ein kostbar gearbeitetes Büffet dort vertreten sein. — Die Präserven- und Konerven-Fabrik von Schneider u. Gdfein bringt eine reichhaltige Kollektion ihrer vielseitigen Fabrikate zur Ausstellung. — Nachstehende Ziegeleien der Stadt- und Landgemeinde Varrel werden ferner auf der Bremer Ausstellung vertreten sein: L. de Couffer, Ehlers u. Krommelstein und Johann Schwaning-Borgstede.

Wittmund, 20. Mai. Zum gestrigen Kraut- und Viehmarkt waren zahlreiche Schau- und Handelsbuden zugereist und entwickelte sich bei dem zahlreichen Publikum ein lebhafter Markt. Zutritt von Vieh war nicht so bedeutend, wie zu den früheren Märkten, doch war auch hier ein lebhafter Handel zu beobachten. Es waren angetrieben etwa 200 Stück Hornvieh, 80 bis 100 Schafe und Lämmer, sowie einige Gänsekiten. Ammerländische Holzwaaren waren wie gewöhnlich in großer Menge angefahren. — Die Wittmunder Feldmarktsjagd wurde an Herrn D. Rudolphi zu Wittmund für den jährlichen Preis von 335 Mk. verpachtet. (Gen.)

Wittmund, 22. Mai. Die Kreisaußschußmitglieder des Kreises Wittmund machten am Montag eine Besichtigungsfahrt durch den südlichen Theil des Kreises; die Herren besuchten die Hauptplätze des alten Amtes Friedeburg und der Herrlichkeit Giddens, besuchten eine Strecke des Ems-Flusses-Kanal und benutzten die Gelegenheit zu einem kurzen Besuche Neuenburgs und des Urwaldes. — Die hiesige Apotheke ist durch Kauf an einen Herrn Jacobi aus Hannover übergegangen und soll der Besitzwechsel schon in nächster Zeit bevorstehen.

Kurisch, 21. Mai. Heute hielt der landwirthschaftliche Hauptverein für Ostpreußen seine Generalversammlung ab.

Leer, 21. Mai. Der Landgerichts-Präsident Kerckhoff weilt heute zur Inspizierung des hiesigen Amtsgerichts in unserer Stadt.

Hannover, 22. Mai. Bei der heutigen Erziehung zum Abgeordnetenhaus für den verstorbenen Niemeyer im 6. Wahlkreise Linden ist der Hofbesitzer Bartner (natl.) gewählt worden.

Göttingen, 21. Mai. Wie der „S. C.“ hört, wird im Laufe dieses Sommers auf dem Broden zu wissenschaftlichen Zwecken ein botanischer Garten eingerichtet werden. Das Terrain für denselben hat der Graf Stolberg zur Verfügung gestellt. Die Anlage wird geleitet vom Prof. Peter, dem Direktor des botanischen Gartens unserer Universität.

Nordlag, 21. Mai. Die Sau des Vierteljägers Eilerssicken zu Nordlag brachte in diesen Tagen 9 monströse Ferkel zur Welt, welche theils schiefmäulig waren, theils nur ein Nasenloch hatten und 8 davon waren ohne Saugen.

Vermischtes.

Berlin, 21. Mai. Wegen Einbruchdiebstahls wurde der Rechtskandidat Vener aus Jena von der Strafkammer des Landgerichts 1 zu 3 Jahren 9 Monaten Gefängniß und zu 3 jährigem

Ehrverlust verurtheilt. Vener war in den Raffenraum des Vereins deutscher Studenten eingebrochen und hatte daraus 2000 Mk. gestohlen.

— Stanley hat die Korrektur seines Buches „Im dunkelsten Afrika“ nunmehr beendet und wird dasselbe in 2 Bänden spätestens am 15. Juni erscheinen.

Tosst, 15. Mai. Ein Kugelhieb wurde gestern gegen Abend in Dombrowka beobachtet. In der Höhe von 50—60 m bewegte sich in horizontaler Richtung in Wellenlinien eine kindeskopfgroße leuchtende Kugel, fortwährend unter hörbarem Knistern Funken sprühend, bis sie nach circa 20 Sekunden unter leisem Knall verschwand.

— Sofia, 19. Mai. In der hiesigen Kathedrale wurde am vergangenen Sonntag eine dreifache Trauung unter eigenthümlichen Umständen vollzogen. Die Wittwe, Stefanow, welche die „fünfszig“ bereits überschritten hat, ihre älteste Tochter Marischka und die jüngere Tochter Draga verheirateten sich an demselben Tage zur selben Stunde. Die drei Bräute begaben sich gemeinschaftlich in die Kirche, wo der Pfarrer unter Andrang eines großen Publikums die Zeremonie vornahm. Die Mutter der Wittve Stefanow, eine 70jährige Greisin, fungirte als Ehrendame bei den Trauungen. Wie die „Svoboda“ versichert, ist das darauf stattgefundene Hochzeitsfest sehr lustig verlaufen.

— Eine Dame als Steuermann ist die neueste Errungenschaft auf dem Gebiete der Frauenemanzipation Nordamerikas. Ein Fräulein Eliza Pool aus Chelsea in Massachusetts, welche eben ihr achtundzwanzigstes Lebensjahr vollendet, hat von der Prüfungskommission in Newhork ihr Diplom als Steuermann erhalten, welches Amt sie auf dem Dampfer „Hiss“ ausfüllt. Wohlmeinende Zeitungsorgane Newhorks machen darauf aufmerksam, daß auf dem genannten Schiffe das Verbot, mit dem Steuermann Unterhandlungen anzuknüpfen, künftig mehr als je beobachtet werden müsse. — (Möbel-Politik-Pontade.) Man nimmt Rohwalzeln und parfümirt dieselbe mit einigen Tropfen Cassiaöl. Mit dieser Pomade reibt man die Möbel ein; reibt man dann nach 6—8 Stunden die Möbel mit einem wollenen Lappen nach, so erhalten sie ihren ursprünglichen Glanz wieder.

Telegraph. Depeschen des Wilhelmshavener Tageblattes.

Berlin, 23. Mai. In Bamberg ist der Erzbischof Friedrich in letzter Nacht gestorben.

Berlin, 23. Mai. Reichskanzler v. Caprivi begleitet den Kaiser nach Rußland.

London, 23. Mai. Im Unterhaus theilte Unterstaats-Sekretär Ferguson mit, daß ein Schiedspruch bezüglich Lanus zu Gunsten Englands entschieden; bezüglich Wanda, Patta verpflichteten sich Deutschland und England zu gegenseitiger Enthaltung.

Briefkasten.

y. Anonyme Zuschriften werden prinzipiell nicht berücksichtigt.

Farbige Seidenstoffe v. 95 Pfg. bis 12,55 per Meter — glatt gestreift, karirt und gemustert (ca. 2500 verschiedene Farben und Dessins) vers. roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (K. u. K. Hofl.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pfg. Porto.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt) mm.	Thermometer (auf 0 reducirt) ° Cels.	Sichtweite (auf 0 reducirt) Meilen.	Wind- (0 = still, 12 = Ostwin, 10 = ganz bel.)		Wolken (0 = keine, 10 = ganz bed.)		Mittl. Lufttemper. ° Cels.
					Richtung.	Stärke.	Wolken.	Form.	
Mai 22	2 h Morg.	768.5	13.8	—	—	5	1	61	—
Mai 22	8 h Morg.	768.0	12.4	—	—	5	0	—	—
Mai 23	8 h Morg.	767.2	14.4	15.3	8.1	5	0	—	—

Wilhelmshaven, 23. Mai. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven. **gelauft verkauft**
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe 107.45 108.—
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe 101.— 101.55
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe 106.30 106.85
3 pCt. do. do. 101.— 101.75
3 pCt. Oldenb. Consols 101.50 102.50
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihe 101.50 102.50
4 pCt. do. do. 101.75 —
3 pCt. do. do. 100.— 101.—
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodencredit-Pfandbriefe (Hindbar) 101.— 102.—
3 1/2 pCt. Bremel Staatsanleihe von 1887 u. 88 99.80 100.35
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe 131.30 132.10
4 pCt. Einl.-Länder Prior.-Obligationen 101.50 —
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente 99.70 100.25
5 pCt. Italienische Rente (Stück von 10000 Franc. und darüber) 95.60 —
4 1/2 pCt. Warps-Spinn.-Prior. rückzahlbar à 105 103.50 —
3 pCt. Baden-Badener Stadtanleihe 89.20 89.75
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekbank 95.55 96.30
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodencredit-Pfandbriefen-Bank vor 1875 nicht auslosbar 101.85 102.35
Wech. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Mk. 163.60 169.30
Wech. auf London kurz für 1 Pfr. in Mk. 20.29 20.39
Wech. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk. 4.16 4.21
Diskont der Deutschen Reichsbank 4 pCt.

Bekanntmachung.

Die bisher als „Grenzstraße“ hieselbst bezeichnete projektierte Straße, welche mit der Westgrenze des preussischen Jagdgebietes gleichläuft und auf dem Bebauungsplan dieser zunächst belegen ist, erhält hierdurch den Namen „**Kieler Straße**“.

Die Nummerirung beginnt und endet bei der Marktstraße.

Wilhelmshaven, 19. Mai 1890.

Der Hilfsbeamte

des Königlich Landraths.

Bekanntmachung.

Diejenigen Militärpflichtigen, welche sich in diesem Jahre hier zur Musterung gestellt haben, werden hierdurch aufgefordert, ihre **Boosungs-Scheine** spätestens innerhalb 8 Tagen während der Dienststunden aus der Registratur des Unterzeichneten abzuholen.

Wilhelmshaven, den 23. Mai 1890.

Der Magistrat.

Detken.

Oeffentlicher

Immobil-Verkauf.

Das der Wittve des weil. **J. A. Miesebietter** bei Bremen gehörige zu

Mariensiel

belegene zur Zeit von den Holzhändlern Herren Gebr. Peters benutzte

Im mobil,

bestehend in einem **kompl. Wohnhause m. gr. Stall, einem Lagerhause, Holzschuppen u. d. Garten,** gelangt am

Freitag,

den **20. Juni d. J.,**

Vorm. 11 Uhr,

im Amtsgerichtslokale zu Jever zum öffentlichen Verkaufsaussatz.

An die Wittverin des Immobilien wird von der Königl. Fortifikation jährlich eine **Rahon = Entschädigungsrente** von

345 Mk. 90 Pfg. bis zum Jahre 1914 gewährt. Diese Rente soll dem Käufer des Immobilien ohne weitere Vergütung mitübertragen werden.

Seit vielen Jahren wird auf dem hier zu verkaufenden Immobilien eine **bedeutende Holzhandlung** betrieben, wozu es sich seiner Einrichtung wegen, sowie wegen der günstigen Lage in der Nähe des Hafens von Mariensiel, hart an einer der verkehrsreichsten Straßen Jeverlands und namentlich wegen der nur unbedeutenden Entfernung der Stadt Wilhelmshaven, wo noch auf eine unabhägliche Reihe von Jahren eine rege Bauhätigkeit herrschen wird, am besten eignet. Ein Anfänger mit einigem Kapital und rechter Rührigkeit würde hier ein blühendes Geschäft entwickeln können.

Kauflichhaber erhalten gerne von mir nähere Auskunft und können die Bedingungen vom 1. Juni d. J. an bei mir einsehen.

Neuende, 22. Mai 1890.

S. Gerdes,

Auktionator.

Bekanntmachung.

Beim unterzeichneten Amte sind zum 1. Oktober 1890

22 Hafenvolizisten

anzustellen. Die Anstellung erfolgt zunächst und zwar auf die Dauer von 6 Monaten auf Probe.

Das Einkommen beträgt 1000 Mk. jährlich nebst freier Dienstkleidung und Stiefelgeld; dasselbe steigt bis zum Betrage von 1300 Mk.

Bewerber müssen in der Armee oder Marine gedient haben und über ihre Tüchtigkeit sich durch Zeugnisse ausweisen können. Bevorzugt werden solche Bewerber, die einige Kenntniß der Schiffseinrichtungen und Hafenvorrichtungen besitzen.

Selbstgeschriebene Gesuche mit Lebenslauf und Zeugnissen, sowie Größenangabe sind bis zum 18. Juni d. J. beim unterzeichneten Amte einzureichen. Bremerhaven, den 24. Mai 1890.

Hansestadt Bremisches Amt.

Pohl.

Oeffentlicher Verkauf

von Immobilien.

Am

Donnerstag,

den 12. Juni d. J.,

Vorm. 11 Uhr,

kommen im Amtsgerichtslokale zu Jever zum öffentlichen meistbietenden Verkauf:

1) die zu Neuende belegene schöne Besitzung „**Tivolit**“, bestehend in einem viele schöne Räume enthaltenden Wohnhause nebst Stall und großen Pflanz-, Obst- und Gemüsegärten,

2) ein östlich an Mariensiel belegenes, 1,2344 ha. großes Stück **Weidenland.**

Die vorstehend unter 1. bezeichnete Besitzung soll sowohl im Ganzen, als auch unter Abtrennung des an Lohes Grundstück grenzenden Obstgartens und des der Schule gegenüber liegenden Grundstücks zum **Aussatz** gebracht werden. Diese beiden Parzellen sollen alsdann einzeln als **Bauplätze** zum Verkauf kommen.

Kauflichhaber können schon jetzt gerne nähere Auskunft von mir erhalten und vom 1. Juni d. J. an die Verkaufsbedingungen bei mir einsehen.

Neuende, 21. Mai 1890.

S. Gerdes,

Auktionator.

2000 Mark
 sofort zu empfangen und
2000 Mark
 zum 1. September d. J. habe ich im
 Auftrage auf gute Hypotheken zu ver-
 leihen.
 Neuende, den 20. Mai 1890.
H. Gerdes,
 Auktionator.

Der vom Korbmacher Herrn **Zel-
 tamp** bewohnte
Laden nebst Wohnung
 und **Werkstätte**
 ist zum Oktober oder November ander-
 weitig zu vermieten.
 Frau **Zelshaw**, Bismarckstr. 60.

Zu vermieten
 auf sofort oder später eine
Untervermietung
 mit 4 Räumen, Stall, Keller und
 Trockenboden. Miethpreis 255 Mark.
Friedr. Nebien, Heppens, Schulstr. 6.

Gutes Logis
 für einen jungen Mann.
Zschiersch, Rothringen 61.
 Die von Herrn Lieutenant **Nickhöfel**
 benutzte

herrschaftl. Wohnung
 am Park ist zum 1. Mai oder später
 zu vermieten (8 Räume, Küche und
 Zubehör). Miethpreis 850 Mk.
S. Groß, Bismarckstr. 24 a.

Zu vermieten
 ein **Pferdestall** für ein Pferd mit
 Burschengelaß und Futterraum, sowie
 Wasserleitung auf sofort oder später.
 Güter- und Viktoriastraße-Ecke.

Zu vermieten
 zum 1. Juni ein freundliches
Zimmer.
 Marktstr. 12, 1 Tr. 1.
 In meinem alten Hause Kronprinzen-
 straße 1 habe eine hochgelegene,
 herrschaftliche

II. Etagen-Wohnung
 mit Zubehör auf sogleich zu vermieten.
 Miethpreis incl. Wassergeld r. 700 Mk.
Th. Süß.

Zu vermieten
 eine elegante **Oberwohnung** von
 5 Räumen nebst Wasser zum Preise
 von 350 Mk., desgl. eine **Keller-
 wohnung** im Preise von 270 Mark.
A. Bahr, Wilhelmstraße 2.
 Suche zum 1. Juli ein tüchtiges

Mädchen,
 das kochen kann, die Wäsche versteht,
 und mit einem anderen Mädchen die
 Hausarbeit besorgt, bei hohem Lohn.
 Nur solche mit guten Zeugnissen wollen
 sich melden.
 Frau Bau-Insp. **Rauchfuß**,
 Viktoriastraße 83.

Ein zuverläss. Kindermädchen
 für 2 Kinder unter 2 Jahren gesucht
 auf sofort oder 1. Juni. Näheres in
 der Exp. d. Bl. zu erf.
 Ich suche eine

Haushälterin
 für meinen Haushalt, am liebsten eine
 alleinstehende Frau.
 Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht
 ein ordentliches, zuverlässiges **Dienst-
 mädchen** zum 1. Juni.
 Oldenburgerstraße 191, rechts.

Gesucht
 ein ordentlicher **Knecht**
 zum Vierfahren. Solche, die schon im
 Vierfach gearbeitet haben, erhalten den
 Vorzug.
A. Wesel, Bant.

Gesucht
 auf gleich nach **Wingsten**
2 tüchtige Schneider.
G. Meyer, Schneidermeister.

Gesucht
 ein junger gewandter **Kutscher**
 für mein Gespann.
A. Bahr, Wilhelmstr. 2.

Ein sauberes Mädchen
 für den Vormittag gesucht.
 Frau **Ulrich**, Mantuffelstr. 9.

Weimar-Lotterie 1890. Ziehungen im Juni und Dezember.
 Das Loos kostet **1 Mark.**
6700 Gewinne im Werthe von **200,000 Mark.**
Hauptgewinne w. 50,000 M., 20,000 M., 10,000 M. usw.
Nächste Ziehung vom 7.-9. Juni d. J.
Loose à 1 Mk., für beide Ziehungen gültig, sind
 allerorts zu haben, sowie zu bezieh. durch
 den Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.
 Wiederverkäufer werden unter günstigsten Bedingungen angestellt.

Empfehle:
Faß- u. Flaschenbier
 aus der Dampfbierbrauerei
 von **Th. Fetzlötter** in Jever,
 in Gebinden von 15 bis 100 Ltr.
 Feines Tafelbier 36 Fl. à 1/2 Lt. 3 Mk.,
 nach Pilsener Art gebranntes Bier 30
 Fl. 3 Mk.,
 nach Bayerischer Art gebranntes Bier 27
 Fl. 3 Mk.

Das berühmte
Doppel- u. Einfach-Braunbier
 aus der Braunbierbrauerei
 von **C. Dreßler** in Bremen.
G. Ahrens,
 Börsestr. 36. Börsestr. 36.

Empfehle:
Wiener Märzenbier,
Braunschw. Mumme.

Adolf Zimmermann,
 Güterstraße 9.

Heute empfangen:
Feinste Brasbutter
 à Pfund 1,05 Mark,

schöne Kochbutter,
 à Pfund 95 Pfg.
W. H. Renken.

Zu verkaufen
 ein leichter Rollwagen
 auf Federn, sowie ein
4-sitziger Jagdwagen,
 beide Wagen sind gut erhalten.
S. Begeemann, Bant.

Gardinen,
 creme und weiss,
 abgepaßt und vom Stück, hübsche
 Muster und billig.
A. G. Diekmann.

Ein fein möblirtes
Wohn- u. Schlafzimmer
 zu vermieten bei
 Wwe. **S. Sahlenther**, Dfriesenstr. 31,
 Park, am 1. Trepp.

Zu vermieten
 Güterstr. 121, rechts, eine herrschaftliche
 Wohnung von 4 Zimmern, Cabinet,
 Küche und reichlichem Zubehör zum
 1. August oder später. Zu besichtigen
 Nachmittags von 3 Uhr ab.

Herrschaftliche
Parterrewohnung,
 am Park, 3 Zimmer, 2 Kammern,
 Küche und Zubehör, zum 1. Mai zu
 vermieten.
S. Groß, Bismarckstr. 24 a.

Zu vermieten
 auf sofort oder später eine freundliche
Etagen-Wohnung, bestehend aus
 5 Räumen mit Zubehör u. Garten.
 Näheres
 Auskunft erteilt
S. Groß, Bismarckstr. 21.

Habe auf sofort oder später
mehr. schöne Wohnungen,
 sowohl Parterre- als Etagen-, in der
 Nähe des Mühlengartens gelegen, zu
 vermieten. Auskunft erteilt
Joh. Fangmann,
 Bismarckstraße 59, 1 Tr.

Stroh hüte
 für Herren und Knaben empfiehlt
 in sehr großer Auswahl spottbillig.
M. Schlöffel,
 Kürschner,
 Roonstr. 79 und Velfort, Weikstr. 17.

**Herren-
 Schnür- u. Zugschuhe**
 in 20 verschiedenen Sorten von 5 Mk.
 50 Pf. bis 10 Mk. 50 Pf. empfiehlt
W. Severenz,
 Roonstraße 76a.

Recht starke
Damenstiefel
 empfiehlt von 5 Mark an
W. Severenz,
 Roonstraße 76a.

Herren-Anzüge
 von 15-50 Mk.,
Burschen-Anzüge
 von 7-25 Mk.,
Knaben-Anzüge
 von 1,50-12 Mk.,
 — sowie —
einzelne Jackets, Hosen
 und **Westen**
 in großer Auswahl zu bekannten
 billigen Preisen.
H. F. Peper,
 Bismarckstraße 6.

Harzer Sauerbrunnen
 empfiehlt
 die **Rathsapothek.**
 Pr. neue Sultana-Rosinen, Pfd. 45 Pfg.
 Prima Muscat-Rosinen „ 35 „
 „ Succade „ 110 „
 „ neue Ringäpfel „ 65 „
 „ Amerik. Schnittäpfel „ 50 „
 „ Türkische Pflaumen „ 30 „

E. Meinelt,
 Neubremen, Ecke Grenz- u. Börsestr.

Turnschuhe,
 in allen Sorten wieder große Auswahl.
W. Diebrichs, Güterstr. 9.

Stiefel & Schuhe
 in ca. 100 Dessins zu billigen Preisen.
W. Diebrichs, Güterstr. 9.

Neue Matjes = Heringe,
 2 Stück 25 Pfg.
Ger. Störfleisch,
 pr. Pfd. 1,20 Mk.,
 empfiehlt
L. Euling.

Eine gebrauchte **Singer-
 Maschine** zum Treten, sowie
 eine gut erhaltene **Sand-
 maschine** sehr gut nähernd
 sind billig zu verkaufen, auch
 auf Abzahlung.
Mabius, Bismarckstr. 22a.

Eine Doppelflinte,
 (Hinterlader) Besauezug, mit Zubehör,
 Jagdtasche u. c., sowie eine **9mm Taschen-
 büchse** billig zu verkaufen.
Bismarckstraße 36, 1 Tr.

Offeebalken,
nordische Kanthölzer,
Bohlen u. Bretter
 in allen Dimensionen
 empfiehlt billigst
A. D. Lücken.
 Besser wie manche Naturbutter
 ist meine

Kronen-Margarine Nr. 1,
 à Pfund 90 Pfg.,
Kronen-Margarine Nr. 2,
 à Pfund 70 Pfg.
E. H. Bredehorn,
 Neuestraße 7.

Bade-Anstalt
 Roonstraße 107.
 Geöffnet von 8 Uhr Morg.
 bis 8 Uhr Abends.

Billig! Billig!
 Knaben-Stulpenstiefel,
 Knaben-Schaftstiefel,
 Knaben-Schnürschuhe,
 Knaben-Zugschuhe
 empfiehlt
W. Severenz,
 Roonstraße 76a.

Von **Gebr. Salomon** in Berlin
 habe ich den Allein-Verkauf ihrer
Heerdplatten
 für **Backöfen**
 übernommen und empfehle ich dieselben
 in 28 x 28 cm und 25 x 25 cm
 Größen zur gef. Abnahme.
A. B. Süßmilch,
 Jever.

Mäntel.
 Promenaden-Mäntel,
 Regenmäntel,
 Umhänge, Visites,
 Fichus u. Jackets.
W. Philippon.

Lager-Bier
 aus der
St. Johanni = Brauerei
 in Champagner-Flaschen à 20 Pfg., in
 1/2 Liter-Flaschen à 10 Pf., excl. Glas
 empfiehlt
B. Wilts.

Garantirt reines
Schweine-Schmalz,
 frei von Wasser und sonstigen Bei-
 mischungen, halte stets am Lager und
 empfehle solches zu 55 Pfg. pr. Pfd.
 Bei Abnahme von 100 Pfd.-Fässern
 bedeutend billiger.
B. Wilts.

**Damen-
 Umhänge**
 werden wegen vorgerückter Saison
 zum halben Preise ausverkauft.
A. G. Diekmann.

Die Raths-Apotheke
 neben der Post
 empfiehlt ihre Fabrikate, mit reiner
 Kohlenäure und den besten Ingre-
 dienzen hergestellt in Flaschen mit
 Patent-Verschluss:
Selterswasser,
Apfelsinenbrauselimonade,
Ananasbrauselimonade,
Citronenbrauselimonade,
Himbeerbrauselimonade,
Maiweinbrauselimonade
 in stets frischer Füllung. Bei größeren
 Bestellungen entsprechend ermäßigte
 Preise.

Bei Bedarf empfehle:
Kojetten,
Stiefelschmiere,
Stiefelwische,
Leder-Appretur,
Lack,
Hühneraugentinktur,
Rittkreme,
Goldlack,
Schnürbänder,
Knöpfe,
Knöpfe u. s. w.
J. G. Gehrels.

Stroh hüte
 für Damen, Mädchen u. Kinder.
**Knaben- u. Herren-
 Strohhüte**
 kolossale Auswahl!
A. G. Diekmann.

Feinst. Blumen-Weizenmehl,
Süsse und bittere Mandeln,
Eleme-Rosinen,
Sultana-Rosinen,
Korinthen,
Succade
 empfiehlt
J. Roeske.

Empfehle:
Faß- u. Flaschenbier
 aus der Dampfbierbrauerei
 von **Th. Fetzlötter**, Jever, in Gebind.
 von 15-100 Litern.

Feinstes Tafelbier, 33 Flaschen,
 à 1/2 Liter, zu 3 Mk.,
 nach Pilsener Art gebranntes,
 30 Flaschen zu 3 Mk.,
 fein dunkles nach bayerischer
 Art gebranntes Bier, 27 Fl. 3 Mk.
J. Fangmann,
 Bismarckstraße 59.

Gebr. Kaffee,
 vorzüglich von Geschmack,
 à Pfund 1,40 Mk., empfiehlt
E. H. Bredehorn,
 Neuestraße 7.

Damen- u. Mädchen-Regenmäntel,
Damen- und Mädchen-Jackets,
Promenaden- u. Bandagen-Mäntel,
Umhänge und Visites

in den neuesten Stoffen und elegantester Ausführung empfiehlt
zu billigsten Preisen

N. J. Pels,

Göterstraße 12,
gegenüber der Kaiserl. Werft.

Patent angemeldet!

Billigster Corfmüllstrenapparat für Klosets.

Einfachste Konstruktion ohne jeden Mechanismus, solideste Konstruktion,
erprobtes, sparsames Funktionieren; ohne Veränderung an den meisten Klosets
anzubringen. Bei kleinem Umfange große Fassung von Corfmüll.
Bequemes Füllen!

Obige von mir angefertigte Apparate, sowie die Herstellung ganzer
Klosetanlagen (wobei Pläne und Kostenberechnungen gratis) empfehle den
Herrn Interessenten angelegentlichst unter wiederholtem Hinweis auf die be-
deutende Kostenersparnis, welche anderen derartigen Apparaten gegenüber durch
die Anwendung meines einfachen, billigen Systems erzielt wird.

M. Wegener.

Billigste Bezugsquelle

zum
Einkauf von Schuhwaaren
für Herren, Damen und Kinder
in allergrößter Auswahl.

Geschmackvolle und solide Arbeit aus bestem Material zu außer-
gewöhnlich billigen Preisen.

W. Leverenz,

Roonstraße 76a.

Am besten und billigsten

werden die Reparaturen an Uhren, Gold- und Silber-Sachen,
Handharmonikas, Spiel-Uhren, Nähmaschinen und Fahrrädern
auf langjährige Garantie ausgeführt bei

C. Bobolz, Uhrmacher u. Mechaniker,
Neubremen, Ecke der Grenz- und Börsenstr.

Empfehle:

Neuheiten in Damenumhängen

Jaquets und Regenmäntel

zu billigsten Preisen.

Kinder-Regenmäntel

verkaufe ich zu jedem nur irgend annehmbaren Preise aus.

Joh. Peper.

Für den Sommer

Gelle Wasch-Westen,
Lüstre- und Dress-Jackets,
Stroh- und Filz-Hüte,
Herren-Sonnenhüte.

M. Philipson.

Elegante Anzüge

für Herren und Knaben.

Größte Auswahl! Billigste Preise!
M. Philipson.

Burg Knyphausen.

Am 1. Pfingstfeiertage:

Früh-Concert.

Anfang Morgens 5 Uhr.

Nachmittags-Concert Anfang 3 Uhr.

Am 2. Pfingstfeiertage, Nachm. 4 Uhr anfangend:

Großer Ball.

Es ladet ergebenst ein

Best.

Achtung!

Regelfreunden und Regellubs beehre ich mich, meine neu erbaute, mit

2 Regelfländen versehene Regelbahn

zur geeigneten fleißigen Benutzung angelegentlichst zu empfehlen.

Eröffnung der Bahn am 1. Pfingstfeiertag

Morgens 4 Uhr.

Buschmann.

Fertige

Herrenanzüge u. Paletots

in besserer Waare empfiehlt billigt

Joh. Peper.

Dem geehrten Publikum halte meinen

schönen schattigen Garten,

sowie meine beiden Regelbahnen

bestens empfohlen.

Achtungsvoll

J. J. Janssen, Banter Schlüssel.

Butjadinger Hof in Varel.

Den geehrten Herrschaften von Wilhelmshaven zur Nachricht, daß ich

meine **Garten-Restaurations** eröffnet habe.
Große schattige Plätze, Regelbahn, feine Biere.
Table d'hôte nach dem Mittagzuge, **Speisen à la carte** zu
jeder Tageszeit.

E. Domsky.

Hinaus in die endlose Ferne
zieht morgen Ihr weit übers Meer.
Wir wünschen, daß glückliche Sterne,
Begleiten Euch hin und auch her!

Abschieds-Ball

der

Ablösungs-Commandos S. M. S. „Leipzig“ u. „Sophie“
am Freitag, den 23. d. Mts.,
in der **Viktoria-Halle.**

Karten für Herren a 1 Mark, Damen frei, sind vorher im
Restaurant Viktoria-Halle in Empfang zu nehmen.

Das Comité.

Zu den Feiertagen
empfehlen:

**helles
Lagerbier.**

Kaiserbräu

(Münch. Art)

in Fässern und Flaschen.

Weißbier

(Berliner Art).

Bestellungen werden in unserer Filiale, Ecke der Wall- und
Börsenstrasse, entgegen genommen.

**Der Kampfgenossen- und Krieger-Verein
zu Varel**

veranstaltet am 22. u. 23. Juni 1890 auf Carls' Weide ein

Schiessfest.

Die Verpachtung der Budenplätze findet am 11. Juni, Nachmittags
4 Uhr, daselbst statt (Carouffel- und Tanzbudenplatz ist bereits verpachtet)
und muß ein Drittel der Pachtsumme sofort entrichtet werden. Entree wird
auf dem Festplatze nicht erhoben.

Das Comité.



Sonabend,
24. d. M.,
fällt
das Regeln aus.

Krankenkasse

der

vereinigten Gewerke.

Sonntag, 25. Mai:

Hebung der Beiträge

Vormittags von 8-10 Uhr,

Nachmittags von 3-5 Uhr,

in meiner Wohnung.

E. Jek, Rechnungsführer.

5 Mk. Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, der mir
den Thäter angiebt, welcher diese
Nacht den Inhalt einer Abort-
grube auf mein Land an der
Heppenfer Straße aufgefahren hat,
so daß ich denselben gerichtlich be-
langen kann.

Garlichs, Hinterstraße 1.

Für den Festbedarf

empfehle:

Manchettenshemde, saub. Dual.

Vorhemde,

Kragen,

Shlipse, Neuheiten!

Sonnenschirme,

Preise ermäßigt,

Kinder-Sonnenschirme,

Touristenhüte,

Mädchen- und Damenhosen

mit Stickerei,

Kinder- und Damenschürzen,

Lederhüte,

Perlenkragen und Fichus

sehr schön,

Kinder-Strümpfe in weiß,

schwarz und couleur,

Handschuhe, große Auswahl,

Fertige Kinder-Kleidchen,

Satin-Blousen u. Tailen,

Tricot-Tailen,

Knaben-Wasch-Anzüge,

Knaben-Tricot-Anzüge,

Knaben-Stoff-Anzüge,

Knaben- u. Mädchen-Kragen,

Mützen u. c.

A. G. Diekmann.

Echten Bremer Korn

garantirt rein,

Flasche 50 Pfg., empfiehlt

E. H. Bredehorn,

Neuestraße 7.

Codes-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige.)

Am Mittwoch, den 21. Abends
7 Uhr, entschließ' sanft nach kurzer
Krankheit unsere kleine

Käthe

im Alter von 8 Monaten.

Berlin.

Marine-Baurath Jäger

und Frau.

Codes-Anzeige.

Heute früh 6 Uhr verschied
nach Monate langer Krankheit
unsere innigstgeliebte Frau u. Mutter

Anna, geb. Egiedius,

im Alter von 54 Jahren, 1 Mon.
14 Tagen, welches wir hiermit
allen Freunden und Bekannten
tiefbetrübt zur Anzeige bringen.

Wilhelmshaven, 22. Mai 1890.

G. Marx und Sohn.

Die Beerdigung findet am Sonn-
abend, 24. Mai, vom Trauerhause,
Hinterstraße 23, aus, statt.